

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Der Glaube an ein Leben nach dem Tod heute	1
1.1. Der Glaube an ein Leben nach dem Tod in der modernen Gesellschaft	1
1.2. Der Glaube an ein Leben nach dem Tod in der Verkündigung der Kirche	4
2. Der Anspruch der Prozesstheologie	6
3. Erkenntnisinteresse und methodische Anlage der Arbeit	8
3.1. Prozesstheologische Konzepte der Hoffnung auf ein individuelles Leben nach dem Tod	9
3.2. Biblische Auferstehungshoffnung und Prozesstheologie	12
4. Gang der Darstellung	13
Teil 1: Prozesstheologie: Grundlagen, Entwicklung und Akzentuierungen	15
1. Die Grundlage der Prozesstheologie: Alfred North Whitehead und die organistische Philosophie	15
1.1. Der philosophische Werdegang Alfred North Whiteheads	15
1.2. Intention und Methode der Philosophie Alfred North Whiteheads	18
1.3. Grundzüge der organistischen Philosophie	21
1.3.1. Aktuelle Entitäten und das Prinzip der Prehension	21
1.3.2. Nexūs – oder öffentliche Sachverhalte	26
1.3.3. Die Kategorien des Elementaren: Kreativität – viele – eins	28
1.3.4. Das Bild des Menschen in der organistischen Philosophie	29
1.3.4.1. Lebende personale Gesellschaft	30
1.3.4.2. Subjekt-Superjekt	31
1.3.5. Whiteheads Gottesbegriff	32
1.3.6. Unsterblichkeit	37

1.3.7. Whiteheads Religionsbegriff	41
2. Prozesstheologie: Entwicklung, Akzentuierungen und Aktualität	43
2.1. Eckpunkte der Entwicklung	45
2.1.1. Divinity School der Universität von Chicago	45
2.1.2. Charles Hartshorne	46
2.1.3. John B. Cobb	47
2.1.4. Prozesstheologie im deutschsprachigen Raum	48
2.2. Methodische und inhaltliche Akzentuierungen	48
2.2.1. Methodische Akzentuierungen	49
2.2.2. Inhaltliche Akzentuierungen	51
2.3. Aktualität der Prozesstheologie	54
Teil 2: Prozesstheologische Konzepte der Hoffnung auf ein individuelles Leben nach dem Tod	59
1. Leben nach dem Tod? Eine rational nicht begründbare Hoffnung	62
1.1. Charles Hartshorne: Ewiges Leben als Albtraum unbegrenzter Langeweile	62
1.1.1. Hartshornes Verständnis von Zeit, Tod und ewigem Leben	62
1.1.2. Kritik an Hartshornes Konzept	67
1.1.2.1. Das Problem der Gerechtigkeit	68
1.1.2.2. Die Frage der subjektiven Unsterblichkeit	69
1.2. Schubert M. Ogden: Der fundamentale Unterschied zwischen Gott und Mensch	72
1.3. Norman Pittinger: Letztlich zählt nur Gott	75
2. Leben nach dem Tod? Eine rational begründbare Hoffnung	82
2.1. Unsterblichkeit der Seele	82
2.1.1. David R. Griffin: Der nichtdualistische Interaktionismus von Seele und Körper	82
2.1.2. John B. Cobb: Die Auferstehung der Seele	88

2.1.2.1. A Christian Natural Theology	88
2.1.2.2. Process Theology and Christ in a Pluralistic Age	93
2.1.2.3. The Resurrection of the Soul	98
2.1.2.4. Kritische Anfragen	100
2.1.3. William A. Beardslee: Ewiges Leben als Erneuerung der personalen Existenz	101
2.2. Auferstehung der Person	107
2.2.1. Marjorie H. Suchocki: Ewiges Leben und die Frage nach dem Ende des Übels	107
2.2.1.1. Die Dimensionen des Übels	108
2.2.1.2. Subjektive Unsterblichkeit	110
2.2.1.2.1. Das Problem von Subjektivität und Unsterblichkeit	112
2.2.1.2.1.1. Modifikation der Kategorie Kreativität	112
2.2.1.2.1.2. Perspektivenwechsel	113
2.2.1.2.2. Subjektive Unsterblichkeit als Reaktivierung (reenacting) und Transformation in Gott	115
2.2.1.2.3. Subjektive Unsterblichkeit und das Reich Gottes	121
2.2.1.3. Die Frage nach der Kohärenz mit Whiteheads Ideensystem	122
2.2.1.3.1. Kritische Anfragen	123
2.2.1.3.1.1. Die Kritik an der Modifikation der Kategorie Kreativität	123
2.2.1.3.1.2. Die Kritik an den Konzepten von Reaktivierung und Transformation	124
2.2.1.3.2. Suchockis Reaktion	127
Lewis S. Ford: Die Reaktuierung der subjektiven Formen	129
2.2.3. Joseph A. Bracken: Ewiges Leben als Teilhabe an der göttlichen Matrix	136
2.2.3.1. Gesellschaften und Felder	137
2.2.3.2. Intersubjektivität der Wirklichkeit	138

2.2.3.3. Der dreieine Gott und seine Beziehung zur kreatürlichen Wirklichkeit	139
2.2.3.4. Subjektive Unsterblichkeit	140
2.2.4. Roland Faber: Ewiges Leben als Neuheit ohne Vergehen	142
2.2.4.1. Personsein	143
2.2.4.1.1. Theologisches Personsein	143
2.2.4.1.2. Eschatologisches Personsein	145
2.2.4.2. Das Eschaton	148
2.2.5. Granville C. Henry: Gottes besondere Kausalität	150
2.2.6. Godehard Brüntrup: Überleben heißt Fortbestand einer Perspektive auf die Welt	155
2.2.6.1. Personale Identität	155
2.2.6.2. Ewiges Leben	160
3. Systematisches Resümee	161
3.1. Prozessontologie und die Einheit der Person	162
3.2. Kausale Relevanz Gottes	166
3.3. Postmortale Existenzweise	168
3.4. Einzelthemen der Eschatologie	169
3.5. Weitere Beobachtungen	175
3.6. Zusammenfassung und Ausblick	177
Teil 3: Prozesstheologische Auslegung der biblischen Auferstehungshoffnung	180
1. Die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod in den Schriften des Alten und Neuen Testaments	180
1.1. Die Hoffnung auf Auferstehung im Alten Testament	182
1.1.1. Der Gott der Lebenden und der Toten	183
1.1.2. Der Mensch als Einheit und Ganzheit	184

1.1.3. Erste Ansatzpunkte für die Entwicklung einer Auferstehungserwartung	186
1.1.4. Die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod in der alttestamentliche Apokalyptik	187
1.1.4.1. Der zeithistorische Hintergrund der Schriften	187
1.1.4.2. Das Weltbild der Apokalyptik	189
1.1.4.3. Das Erwachen aus dem Todesschlaf: Dan 12,1-3	190
1.1.4. Auferstehung als Erweis der Gerechtigkeit Gottes: 2Makkabäer	191
1.1.5. Der zur Unvergänglichkeit geschaffene Mensch: Das Buch der Weisheit	194
1.1.6. Fazit	196
1.2. Die Hoffnung auf Auferstehung im Neuen Testament	197
1.2.1. Das grundlegende Kerygma	198
1.2.2. Die Auferstehung Christi und die allgemeine Totenaufweckung	200
1.2.3. Die eschatologische Gemeinschaft mit Christus	202
1.2.3.1. Die Erwartung des Heils: 1Thess 4,13-5,11	202
1.2.3.2. Die Gegenwärtigkeit des Heils: Johannes	205
1.2.4. Die Auferstehungswirklichkeit	207
1.2.4.1. Die Leiblichkeit der Auferstehung: 1Kor 15,35-58	207
1.2.4.2. Die Andersartigkeit der Auferstehung	210
1.2.5. Die Gemeinschaft mit Christus unmittelbar nach dem Tod	212
1.2.5.1. Die Sehnsucht, „daheim beim Herrn zu sein“: 2Kor 5,1-10 und Phil 1,21-26	212
1.2.5.2. Die Erfahrung des Heils im Augenblick des Todes: Lk 16,19-31; 23,42f.	214
1.2.6. Das Gericht Gottes: Mt 25,31-46	217
1.2.7. Fazit	219
2. Prozesshermeneutik	221

2.1. Grundsätzliches zum Verhältnis von Prozesshermeneutik und biblischer Exegese	221
2.2. Grundlagen der Prozesshermeneutik in der Metaphysik Whiteheads	223
2.2.1. Symbolischer Bezug	223
2.2.2 Propositionen (Aussagen)	226
2.2.3. Kohärenz von symbolischem Bezug und Proposition	229
2.2.4. Whiteheads Sprachtheorie	229
2.2.5. Whiteheads Wahrheitsverständnis	230
2.3. Spezifika und Kriterien prozesstheologischer Bibelhermeneutik	234
2.3.1. Die evolutive Natur der biblischen Texte	234
2.3.2. Hermeneutik als „metaphysische Kritik“	236
2.3.3. Die Normativität der Bibel für die Theologie	237
2.3.4. Die hermeneutische Mitte der Bibel	242
3. Resümee: Die biblische Auferstehungshoffnung aus prozesstheologischer Perspektive	243
3.1. Biblische Kernaussagen	245
3.1.1. Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod	245
3.1.2. Leibliche Auferstehung	245
3.1.3. Zusammenhang von Jesu Auferweckung und allgemeiner Totenauferweckung	246
3.1.4. Kontinuität von prä- und postmortaler Existenzweise	247
3.1.5. Gerechtigkeit und Treue Gottes	249
3.1.6. Eschatologische „Orte“	250
3.2. Weitere Beobachtungen	252
3.3. Zusammenfassung und Ausblick	254
Rückblick und Perspektiven	256
Literaturverzeichnis	263